

# Deutschland ist keine Kriegspartei

Zur: „Für einen politisch klugen Pazifismus“, FR-Feuilleton vom 15. Februar

Frau Mitscherlich-Schönherr fordert, es müsse „von Anfang an auch ums Völkerrecht gehen“, kann ich zustimmen. Aber eben darum ist ihre Behauptung, Deutschland wäre längst Kriegspartei, auch falsch. Auf Wikipedia steht, als Kriegsparteien bezeichne das Völkerrecht Gruppen von Kombattanten, die Teil einer Befehlskette seien. Deutschlands „Status der Nichtkriegsführung“, bei der der

Drittstaat sich nicht aktiv an Kampfhandlungen beteiligt, die angegriffene Partei jedoch z.B. durch Waffenlieferungen unterstützt, sei somit zwar parteiisch, aber nicht der „Status einer Konfliktpartei“.

Dieser Status – so verstehe ich auch die Position von Olaf Scholz – darf auf keinen Fall aufgegeben werden, er bestimmt die rote Linie, die auf keinen Fall überschritten werden darf.

Und wenn wir schon beim Bundeskanzler sind: Die Aufforderung an Scholz, den „globalen Süden“ als „wirkliche Schlichter jenseits der eingespielten Konfliktlinien“ einzubeziehen, ist ja richtig. Aber wäre das nicht auch eine Aufgabe für unsere „unglückliche“ Außenministerin, die stattdessen unverantwortlich von Deutschland als Kriegspartei spricht?  
Ralf Dittmer, Bremen

# Ungleichbehandlung bis zum Lebensende

Rentenproteste in Frankreich: „Macron im Sandwich“ und „Keine faulen Gallier“, FR-Wirtschaft und -Meinung vom 11. Februar

Mit großem Interesse verfolge ich die Berichterstattung zu den Streiks um das Renteneintrittsalter in Frankreich. Im Leitartikel vom 11.2. zitieren sie u.a. den Unternehmerverband Medef, welcher feststellt, die (französische) Staatskasse subventioniere die Beamtenpensionen mit jährlich 30 Milliarden Euro. Dies habe zur Folge, dass Arbeiterinnen und Arbeiter doppelt zahlen, und zwar mit ihren Steuern für die Angestellten des öffentlichen Dienstes und zusätzlich mit den Beiträgen zur Rentenversicherung für die eigene Rente.

in der BRD. Als tarifbeschäftigter Lehrer in NRW zahlte ich ähnlich den französischen Arbeiter\*innen doppelt. Mit meinen und den Steuergeldern meiner tarifbeschäftigten Kolleg\*innen subventionier(t)en wir nicht nur die üppige Besoldung der Beamten\*innen und Pensionär\*innen, sondern finanzieren mit unseren Sozialabgaben auch unsere eigenen Renten. Diese liegen aber im Schnitt etwa ein Drittel unter den Pensionen der Beamten\*innen, und das bei gleicher Ausbildung, gleichem Lebensalter, gleichem Familienstand und identischer Diensttätigkeit.

fort. Denn wegen der hohen Sozialabgaben verdienen z.B. angestellte Lehrkräfte, je nach Familienstand und Anzahl der Kinder, etwa 500 bis 800 Euro monatlich weniger.

Dass es auch anders geht, zeigt das Beispiel Österreich. Hier liegt der Beitragssatz zur Rentenversicherung aktuell bei 22,8 Prozent. Davon zahlen die Arbeitgeber\*innen 12,55 und die Arbeitnehmer\*innen 10,25 Prozent. Das gilt auch für Beamten\*innen und Selbständige! Die Renten sind dadurch im Schnitt deutlich höher als in der BRD, und das, obwohl die meisten Österreicher\*innen in der Regel eher in Rente gehen als die Deutschen. Jürgen Dolata, Gütersloh

So setzt sich die Ungleichbehandlung der beiden Statusgruppen bis zum Lebensende



## BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

### Schreiben Sie an:

Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

### Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder  
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zusage auch online unter [www.frblog.de](http://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

### Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

## ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: [frblog.de/f20230213](http://frblog.de/f20230213)

## FR ERLEBEN

**Jan Christian Müller** ist zu Gast im Fußballtalk „Doppelpass“. **Sonntag, 19. Februar, 11 Uhr, Sport 1-TV**

**Claus-Jürgen Göpfert** spricht mit den Kandidatinnen und Kandidaten zur OB-Wahl: Uwe Becker (CDU), Manuela Rottmann (Grüne), Mike Josef (SPD), Daniela Mehler-Würzbach (Linke) und Yanki Pürsün (FDP). **Montag, 20. Februar, 19 Uhr Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5 Frankfurt**

**Stephan Hebel** moderiert die Diskussion zum Thema „2. Frankfurter Demokratiekonvent: Ein Jahr danach – Frankfurts Bürger:innenrat zieht Bilanz“ mit den Magistratsmitgliedern Bastian Bergerhoff, Rosemarie Heilig und Eileen O’Sullivan sowie Vertreter:innen der Initiative „Mehr als wählen“. **Montag, 27. Februar, 19 Uhr Römerberg 9, Frankfurt**

**Stephan Hebel** lädt wieder ein zu „Hebels aktueller Stunde“ mit Vortrag und Diskussion. Livestream: [fr.de/hebelsstunde](http://fr.de/hebelsstunde) **Donnerstag, 30. März, 19 Uhr Club Voltaire, Frankfurt**

**Lutz „Bronski“ Büge** liest aus seinem neuen Roman „Noah schläft – Die Rückkehr der Arche“. **Freitag, 28. April, 13 Uhr Samstag, 29. April, 13.30 Uhr Sonntag, 30. April, 13 Uhr Leipziger Buchmesse**

## Das Wetter: Zeitweise Regen, dabei windig

### HESSEN

**VORHERSAGE HESSEN**  
Heute stark bewölkt und zeitweise Regen. Werte 10 bis 14 Grad. Mäßiger bis frischer Wind um West, verbreitet starke bis stürmische Böen, in Hochlagen Sturmböen, exponiert schwere Sturmböen. Nachmittags allmählich nachlassender Wind.

Stärke	morgens	mittags	abends
4	10	14	10

**AUSSICHTEN**  
Morgen bewölkt und erst gebietsweise, ab dem Mittag nur noch vereinzelt Regen. Montag unterschiedlich bewölkt, zeitweise etwas Regen.

Sonntag	Montag	Dienstag
13 9	13 5	13 7

### DEUTSCHLAND

**VORHERSAGE DEUTSCHLAND**  
Heute zunächst im Alpenvorland, später im äußersten Norden sonnige Abschnitte. Sonst stark bewölkt bis bedeckt und zeitweise Regen, vor allem in einem Streifen zwischen Elbe und Weser auch kräftig und länger anhaltend. Südlich des Mains geringere Niederschlagsneigung und nur einzelne Schauer. Höchstwerte im Norden und Nordosten 6 bis 9 Grad, sonst 10 bis 14, im Alpenvorland und Oberrhein bis 16 Grad. Mäßiger bis frischer und böiger Wind.

bis -1	0-2	3-5	6-8	9-11	12-14	ab 15
--------	-----	-----	-----	------	-------	-------

### WELT

Stadt	Heute	Morgen
Ankara	9°	13°
Bern	15°	13°
Bozen	15°	17°
Bukarest	16°	18°
Dallas	9°	9°
Delhi	30°	30°
Edinburgh	8°	10°
Florenz	14°	16°
Genua	14°	15°
Innsbruck	15°	13°
Kopenhagen	8°	6°
Larnaka	18°	19°
Los Angeles	20°	21°
Luxemburg	11°	10°
Malta	17°	17°
Miami	29°	28°
New York	15°	6°
Oakland	16°	18°
Rhodos	17°	17°
Rio de Janeiro	35°	33°
Salzburg	16°	13°
San Francisco	16°	16°
Sao Paulo	27°	25°
Singapur	32°	31°
Tel Aviv	19°	21°
Toronto	3°	6°
Valencia	19°	21°
Vancouver	6°	7°
Venedig	9°	10°
Zürich	15°	13°

### BIOWETTER

Die Kopfschmerz- und die Migräneanfälligkeit sind heute etwas erhöht. Sowohl bei zu hohem als auch bei zu niedrigem Blutdruck können Herz-Kreislauf-Beschwerden auftreten. Entsprechend Dispositionierte sollten sich daher schonend verhalten.

### SONNE UND MOND

7 <sup>32</sup>	17 <sup>49</sup>	7 <sup>06</sup>	15 <sup>01</sup>
-----------------	------------------	-----------------	------------------

### MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur	13,7°	7,2°
vor 1 Jahr:	9,5°	-1,4°
vor 2 Jahren:	5,8°	-2,4°

### WASSERTEMPERATUREN

Adria	11° bis 16°	Madeira	19° bis 20°	Nordsee	3° bis 8°
Azoren	16° bis 18°	Kanaren	21° bis 22°	Ostsee	1° bis 4°
Ägäis	14° bis 20°	Kreta	17° bis 18°	Algarve	16° bis 17°
Balearen	15° bis 16°	westl. Mittelmeer	15° bis 18°	Schwarz. Meer	10° bis 13°
Biskaya	13° bis 14°	östl. Mittelmeer	17 bis 20°	Rotes Meer	23° bis 25°